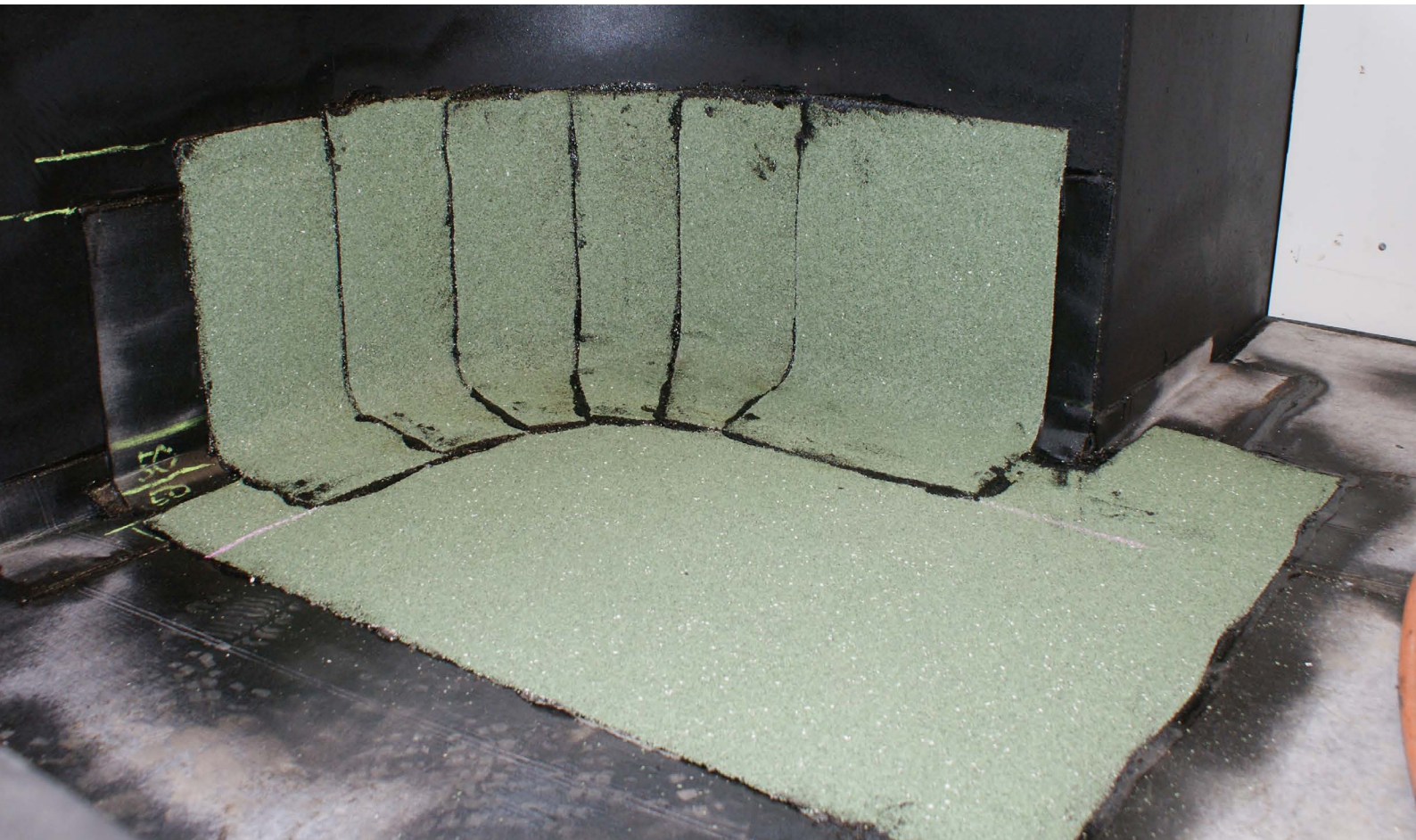




ECK- UND RUNDUNGS-AUSBILDUNG MIT POLYMERBITUMEN-DICHTUNGSBAHNEN

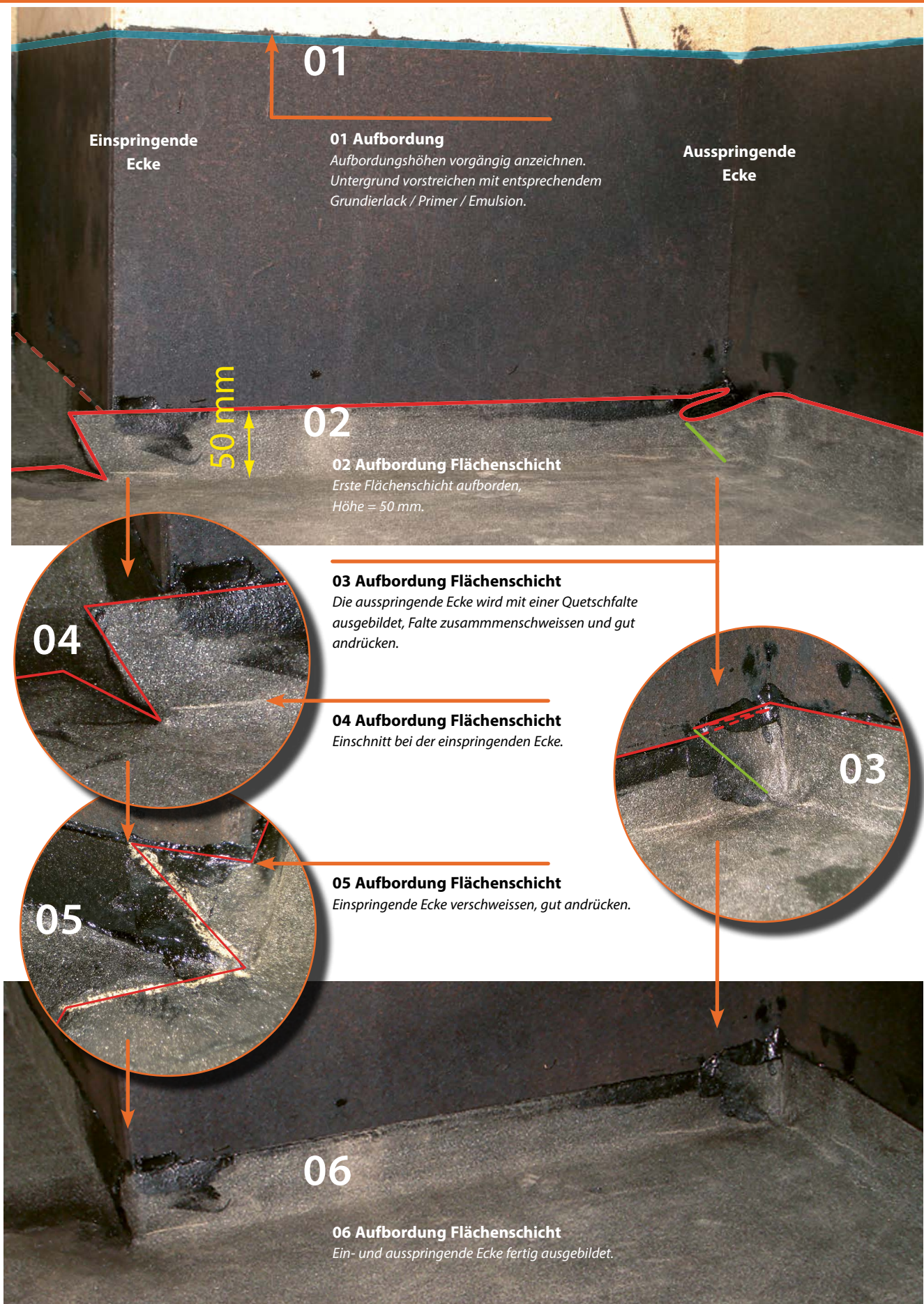
Verlegeanleitung

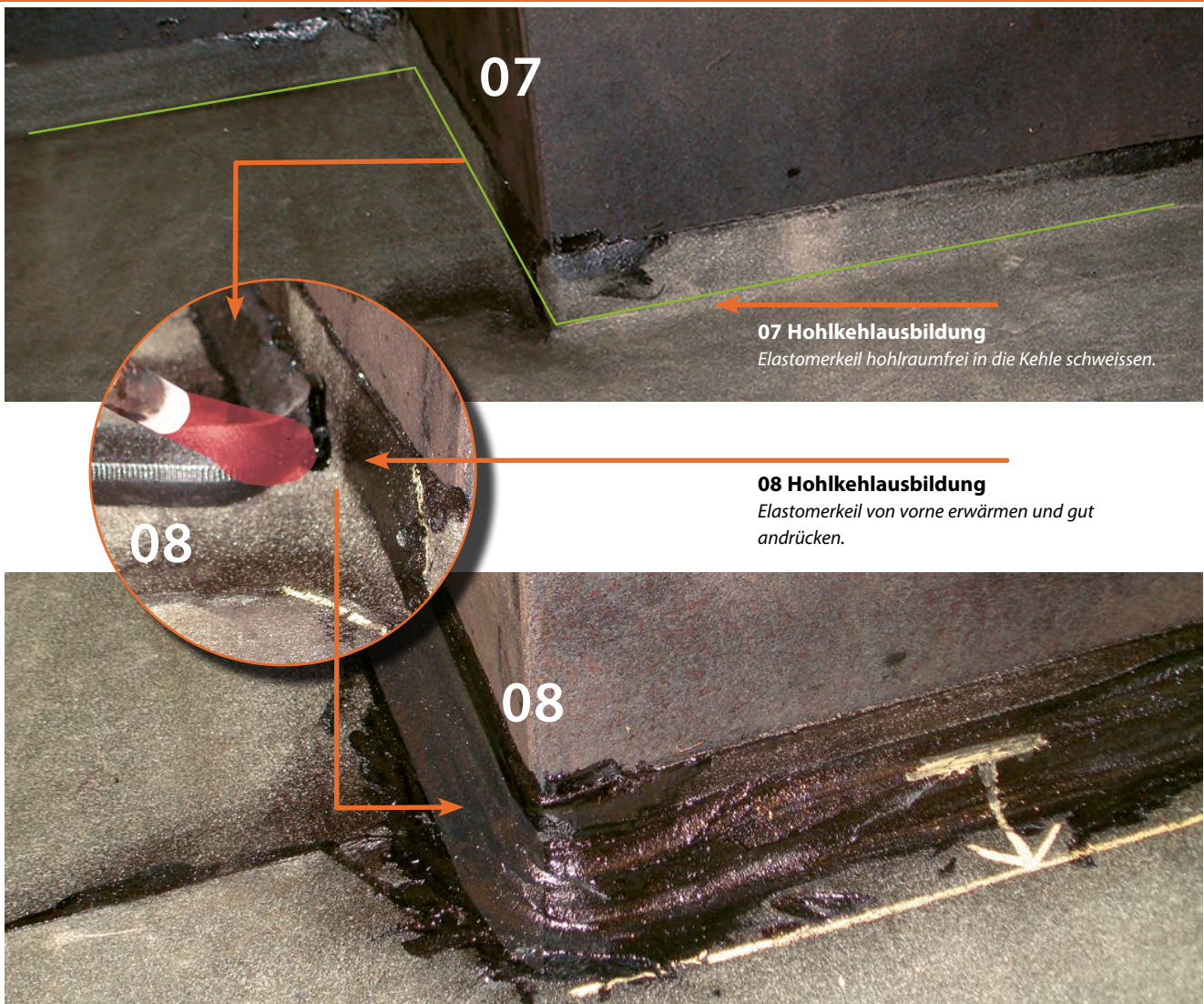
Die Praxis zeigt, dass Anschluss- und Eckbereiche mit Polymerbitumen-Dichtungsbahnen oft nicht fachgerecht ausgeführt werden, was zu Undichtheiten führen kann. Dieses Merkblatt stellt deshalb detailliert vor, wie Eckausbildungen fachgerecht realisierbar sind.

Einheitliche Ausführung – gemäss «Stand der Technik»

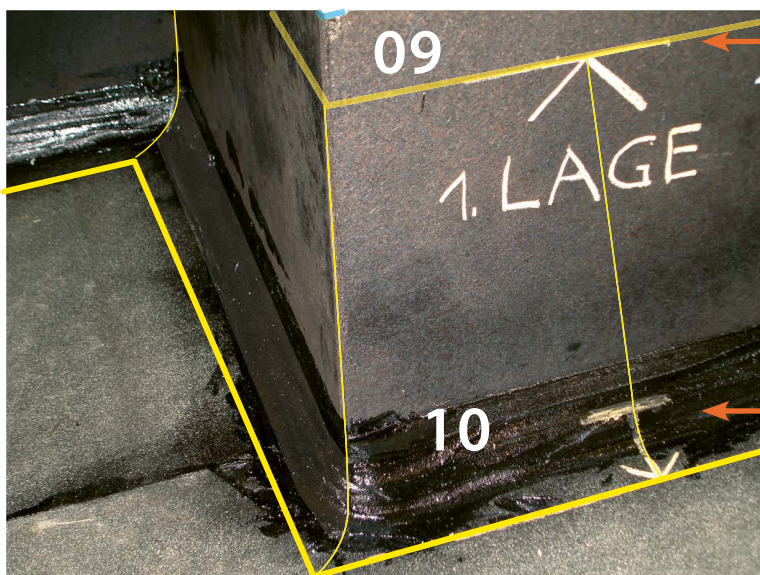
Beim Aufborden Polymerbitumen-Dichtungsbahnen sind Eckbereiche «kritische Stellen», die – falls sie nicht ganz sauber abgedichtet sind – undicht werden können. Eine einheitliche Arbeitsausführung nach «Stand der Technik» kann hier optimale Sicherheit bieten und so nachhaltige Qualität gewährleisten.

Für die Ausbildung von Aussen- und Innenecken schlägt die Technische Kommission Flachdach die in diesem Merkblatt dargestellte Lösung vor. Das Merkblatt soll einerseits als Einbauanleitung für das Fachpersonal vor Ort, andererseits zur Aus- und Weiterbildung dienen.





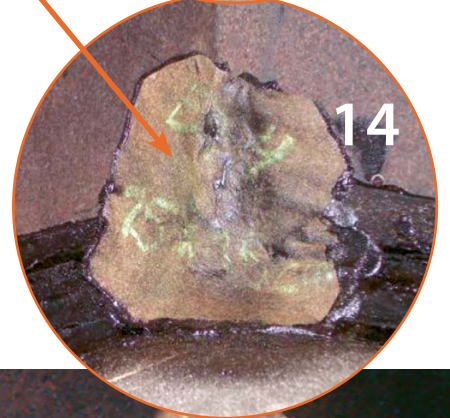
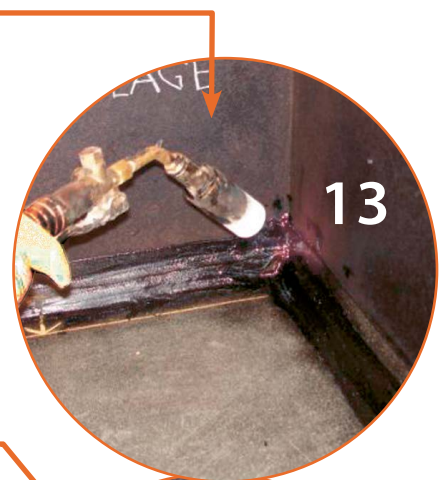
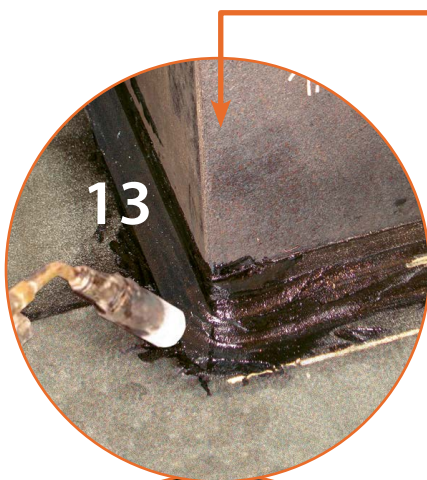
AUFBORDUNG 1. LAGE

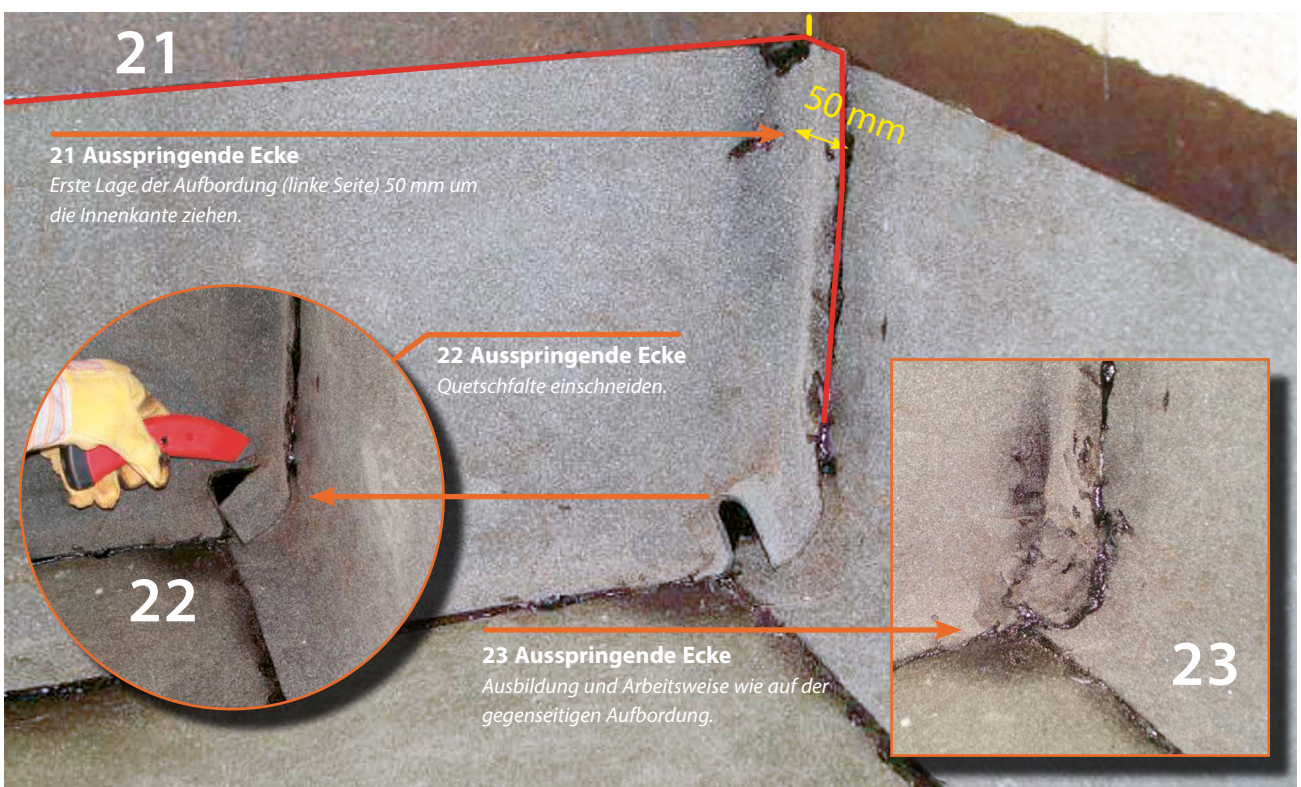
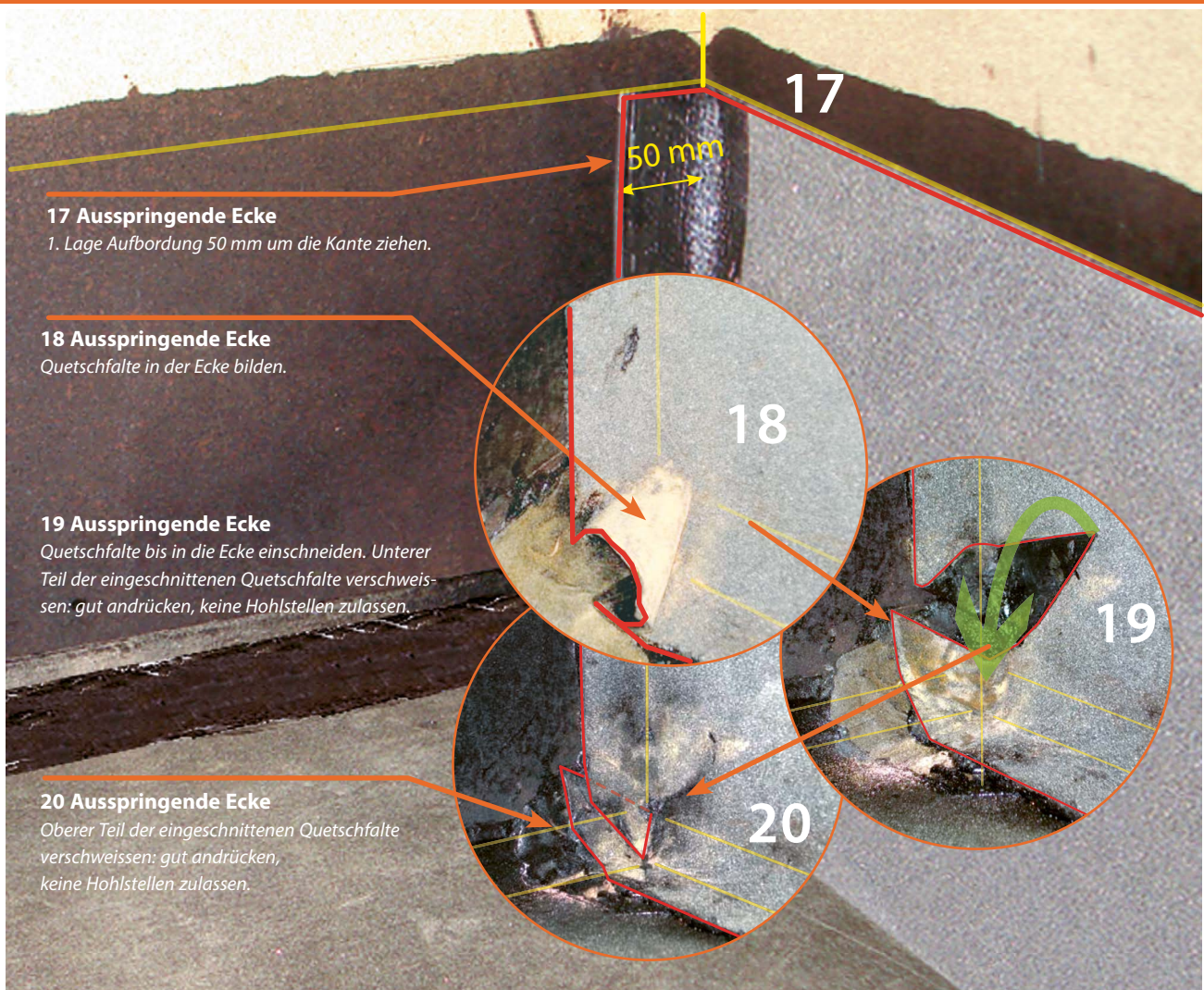


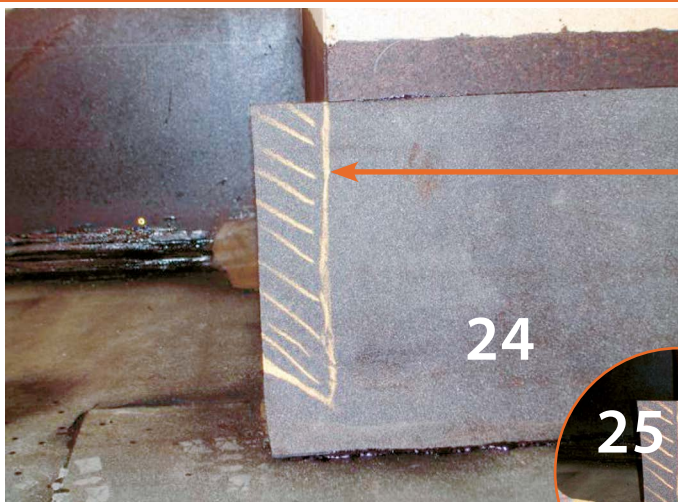


EINSRINGENDE ECKE

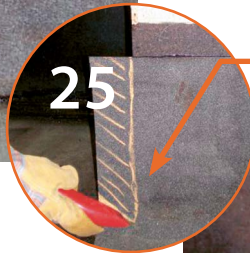
AUSSRINGENDE ECKE





**24 Einspringende Ecke**

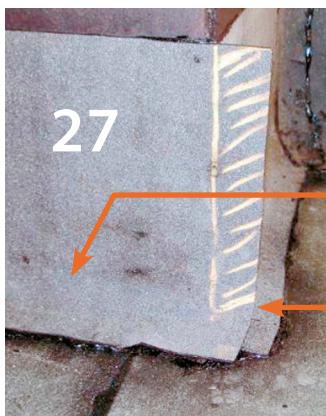
Mit der ersten Lage der Aufbordnung 50 mm über die Kante fahren.

**25 Einspringende Ecke**

Einschneiden der Ecke (Einschnittwinkel 45°).

**26 Einspringende Ecke**

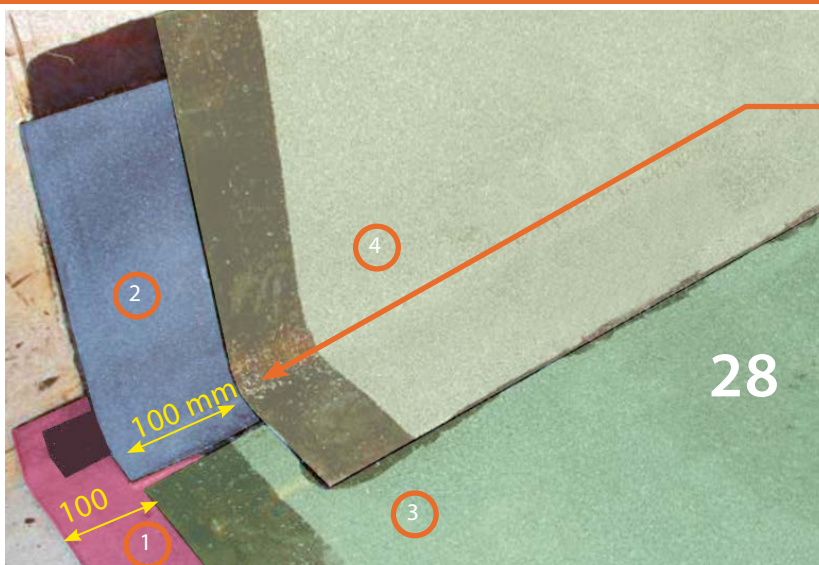
Verschweissen der Kante: gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.

**27 Einspringende Ecke**

Gegenseite: Mit der ersten Lage der Aufbordnung 50 mm über die Kante fahren.
Einschneiden der Ecke (Einschnittwinkel 45°).
Verschweissen der Ecke: gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.



AUFBORDUNG 2. LAGE: ANSCHLÜSSE

**28 Anschlüsse**

Mit der zweiten Lage der Abdichtungsschichten (3 und 4) ist im Anschlussbereich Dachfläche/Aufbordnung um min. 100 mm auf der ersten Abdichtungsschicht (1 und 2) zurückzufahren.

**29 Auspringende Ecke: Anschlüsse / Aufbordung**

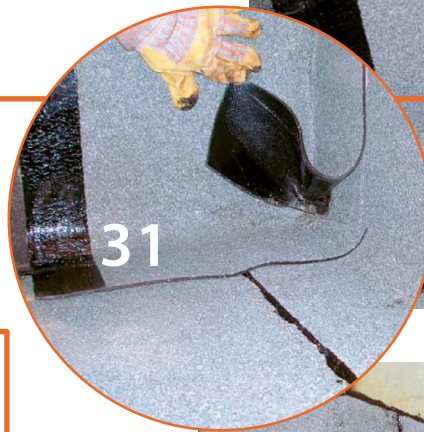
Zweite Aufbordungsschicht 50 mm höher aufborden als die erste Schicht und verschweissen. Mit den zweiten Anschlusssschichten wird stumpf an die ersten Aufbordungsschichten gefahren.

30 Auspringende Ecke

Gegenseite: mit der zweiten Aufbordungsschicht 150 mm um die Kante fahren (Überlappung).

31 Auspringende Ecke

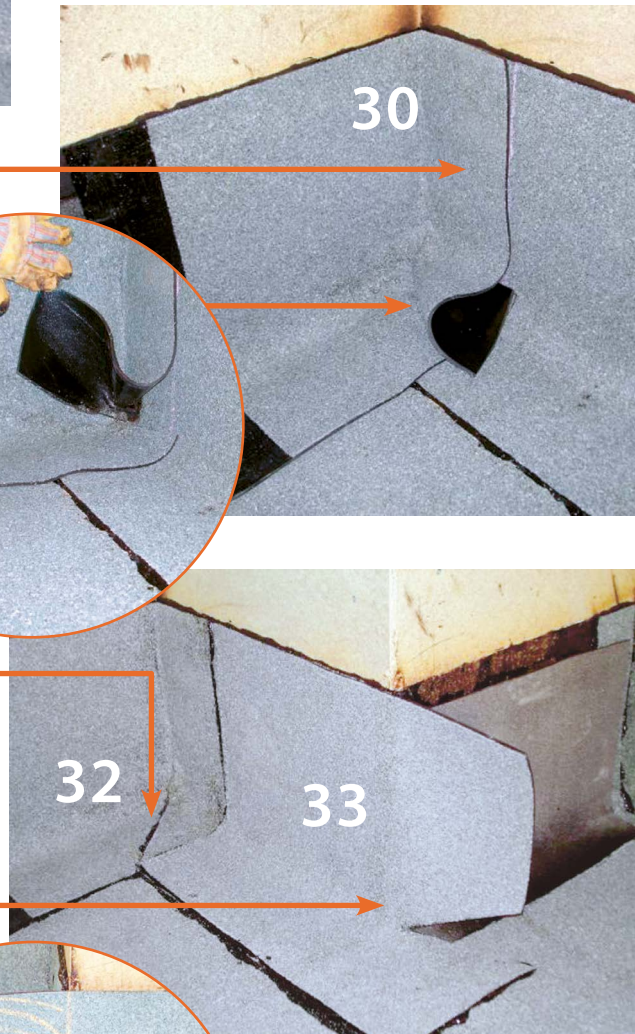
Gegenseite: Quetschfalte bis in die Ecke einschneiden. Überschüssiges Material heraus schneiden (45° auf Bahnende). Unterer Teil bis zur Quetschfalte verschweissen: gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.

**32 Auspringende Ecke**

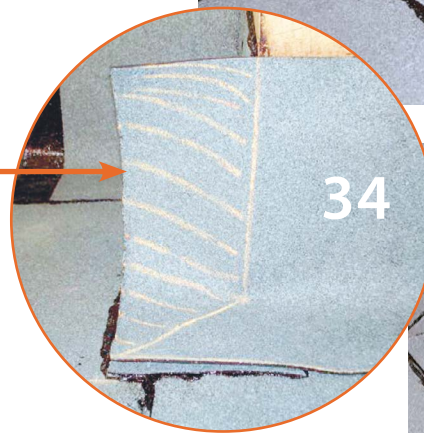
Gegenseite: Oberer Teil der Quetschfalte verschweissen; gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.

33 Einspringende Ecke

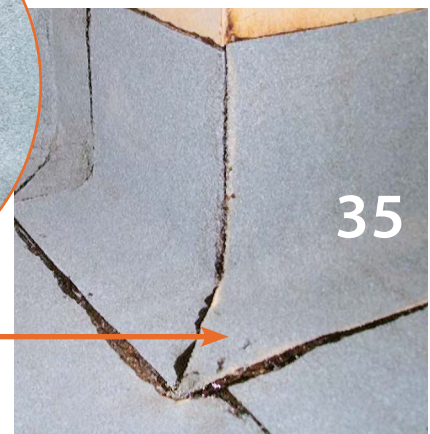
Mit der zweiten Aufbordungsschicht 100 mm um die Kante fahren. Einschneiden der Ecke; Verschweissen der Ecke: gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.

**34 Einspringende Ecke**

Gegenseite: mit der zweiten Lage der Aufbordung 100 mm um die Kante fahren. Minimale Überlappungen müssen eingehalten werden. Ausschneiden der Ecke (Aufbordungsschicht auf Kante zurückschneiden, vertikal).

**35 Einspringende Ecke**

Gegenseite: Verschweissen der Ecke: gut andrücken, keine Hohlstellen zulassen.



RUNDUNGEN

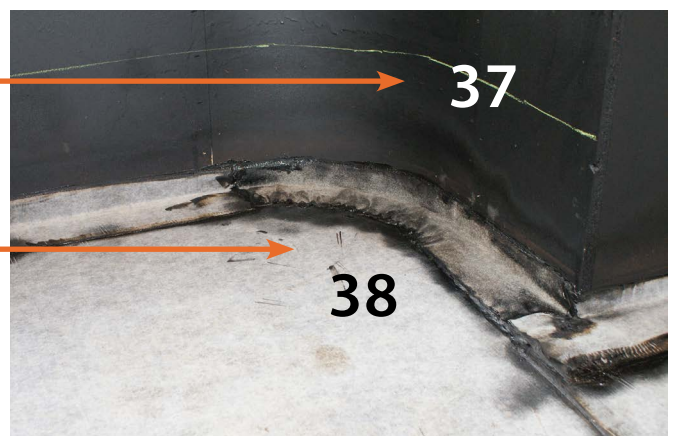
Rundungen

Bei einspringenden - und ausspringenden Rundungen - ist ab einem gewissen Radius eine Überdeckung von 10 cm nicht mehr möglich. Ab einem Radius von ca. 40 cm soll die Überdeckung verkleinert werden, obwohl dies nicht der Norm SIA 271 entspricht. Die Dichtheit ist gewährleistet, da in der Aufbordnung weniger Spannung und Rümpfe entstehen. Eine Mindestüberdeckung von 50 mm muss eingehalten werden.



36 Ausspringende Rundung 1. Lage

Die 1. Lage wird ohne Aufbordnung vollflächig eingeschweisst.



37 Aufbordnungshöhe 1. Lage

Anzeichen der Aufbordnung der 1. Lage (50 mm weniger hoch, als die 2. Lage).



38 Aufbordnung Flächenschicht

Die Aufbordnung für die Flächenschicht kann je nach Material und Radius in einem Stück oder in mehreren Stücken aufgeteilt werden.



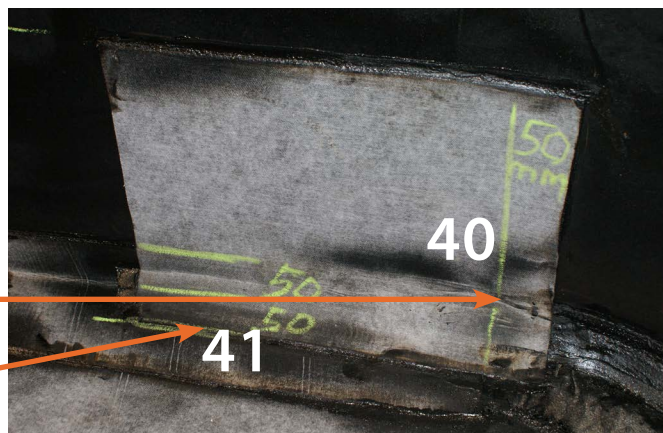
39 Hohlkehlausbildung

Elastomerkeil hohlraumfrei in die Kehle schweißen.

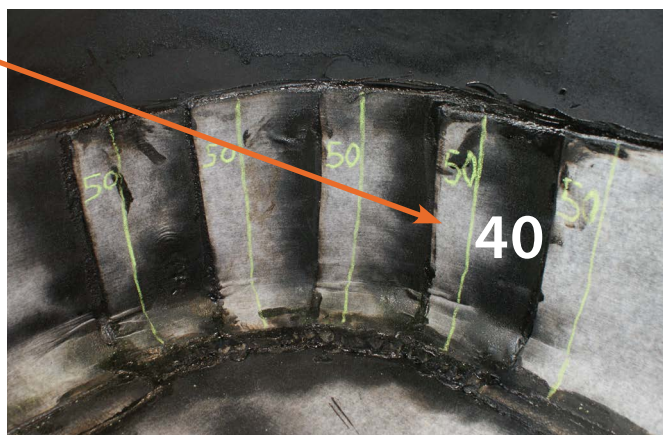
RUNDUNGEN

40 Hohlkehlausbildung 1. Lage

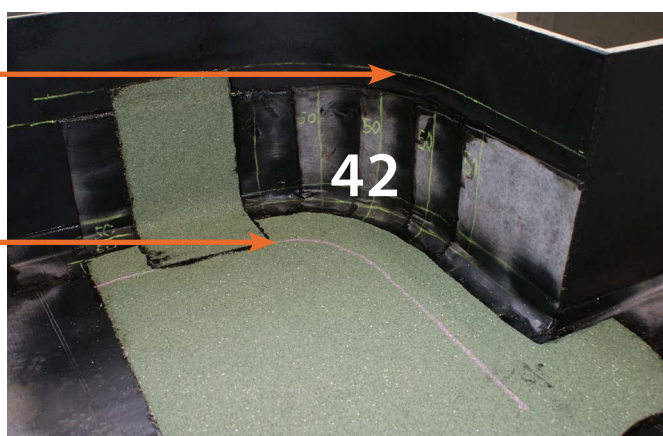
Aufbordungen in der Rundung mit mindestens 50 mm Überdeckung.

**41 Aufbordung 1. Lage**

Die 1. Lage der Aufbordung wird 50 mm (ab Mitte Keil gemessen) auf die Flächenabdichtung überlappt.

**42 Aufbordung 2. Lage**

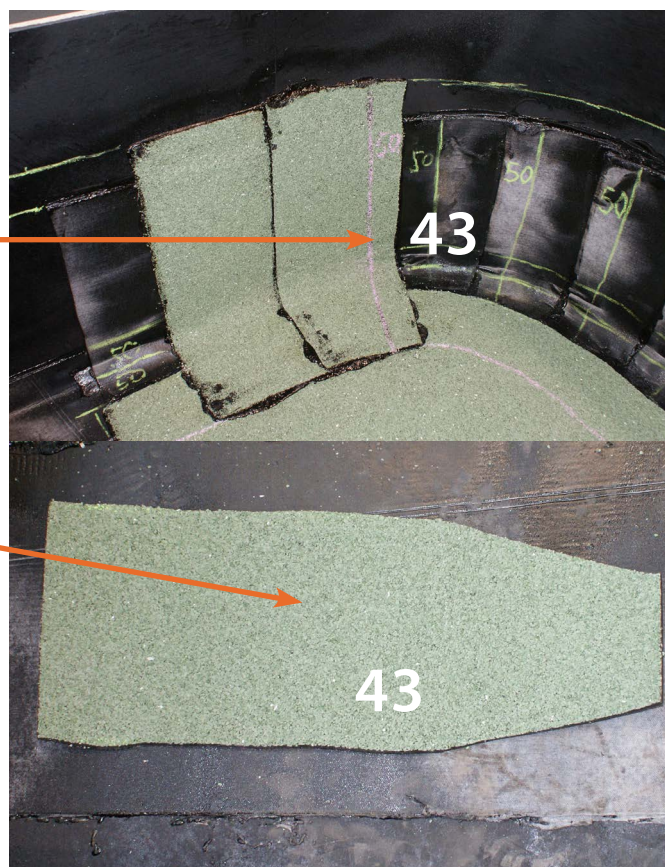
Zweite Aufbordungsschicht 50 mm höher als die 1. Lage, auf die Flächenbahn 100 mm.



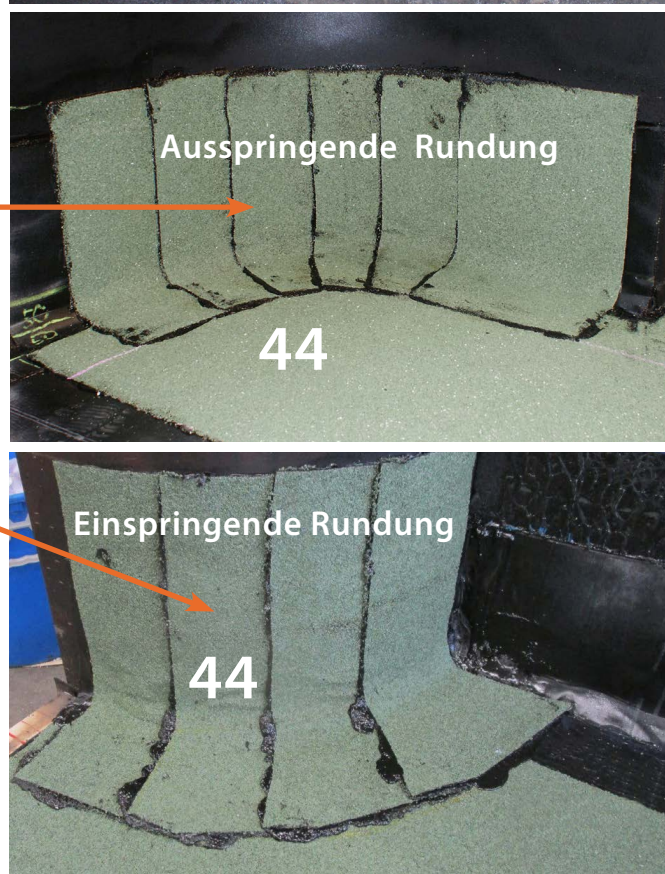
RUNDUNGEN

43 Aufbordnung 2. Lage

Mindestens 50 mm Überdeckung, 2. Lage Aufbordnung bündig mit der Überdeckung der 1. Lage Aufbordnung. Die Aufbordnung für den Bereich auf die Fläche konisch schneiden.

**44 Einspringende und ausspringende Rundungen**

Das Prinzip ist bei beiden Rundungen das Gleiche, ausser dass die Aufbordnung der 2. Lage unterschiedlich geschnitten wird.



Projektleitung

Marco Röthlisberger, Uzwil, Leiter Technik, Gebäudehülle Schweiz

Projektteam/Autoren

Technische Kommission Flachdach, Gebäudehülle Schweiz

Sergio Rutz, Technische Kommission Flachdach,
Gebäudehülle Schweiz

Grafik

Nicole Staub, Uzwil, Gebäudehülle Schweiz

Herausgeber

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ

Verband Schweizer Gebäudehüllen-Unternehmungen

Technische Kommission Flachdach

Lindenstrasse 4

9240 Uzwil

T 0041 (0)71 955 70 30

info@gebäudehülle.swiss

gebäudehülle.swiss

